



# Magazin



**Für Ihre berufliche Zukunft mit dem Partner Pferd.**

**Wissenswert**

Informationen rund um Job und Pferdehaltung

**Beispielhaft**

Abschlussarbeiten unserer Absolventen

**Gut gemacht**

Beispiele aus der täglichen Praxis



## Liebe IPTH-ler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

2012 ist bald schon wieder vorbei – die Zeit vergeht wie im Fluge! Am IPTH hat sich einiges getan, wir haben ein komplett neues Corporate Design und wir hoffen natürlich, dass euch unser neuer Auftritt gefällt! Wir wollten unsere Aufgabe als Bildungsträger für das Segment der Pferdegestützten Therapie und Pädagogik in Text und Bild verdeutlichen – ich finde, es ist gut gelungen!

Das IPTH hat sich zu einem großen Bildungsanbieter etabliert, das bestätigen unsere Absolventenzahlen sowie die Rückmeldungen der Kundenbefragung. Mit dem vorliegenden IPTH-Magazin möchten wir Informationen rund um das IPTH geben, einen Einblick in die Weiterbildungen und die Arbeit unserer Absolventen ermöglichen und Informationen zusammentragen, die für die Pferdegestützte Arbeit im Allgemeinen interessant und für alle Praktiker hilfreich sind.

Ein großer Dank geht an alle Absolventen, die einen Beitrag für diese erste Ausgabe des IPTH-Magazins beigesteuert haben!

Gebt uns gerne Rückmeldung zur ersten Ausgabe unseres Magazins – wir freuen uns über Anregungen und auch Themenvorschläge für die nächste Ausgabe im Sommer kommenden Jahres!

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht

Ihre Dr. Annette Gomolla

### Neuigkeiten am IPTH 4

- Alles neu macht der... Herbst!
- Unsere neuen Seminarräume in Konstanz

### Wissenswert 5

- Gewerbe oder freiberufliche Tätigkeit?
- Der Sachkundenachweis Pferdehaltung

### Übrigens 6

- Wir fragen – Sie antworten – Ergebnisse unserer Kundenbefragung 2012
- Der IPTH-Empfehlungsgutschein

### Aus den Weiterbildungen 10

- Ein Einblick in unsere Evaluationen

### Abschlussarbeiten „kurz gefasst“ 12

- „Ein Freizeitprojekt von Kindern für Kinder“, Christina Ambruster (RP)
- „Pferde als Wegbegleiter aus der Depression“, Mirjam Bär (RT)
- „Körper und Seele in Fluss bringen“, Ruth Stolzenburg (RT)



### Aus der täglichen Praxis: Best Practice 20

- „Hochsensible Menschen in der Pferdegestützten Therapie“, Birgit Hunkeler-Müller (RT)
- „Reittherapie mit Kindern, die optimale Ergänzung zum Grundberuf“, Pamela Koch (RT)
- „Implementierung der Reittherapie an der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach“, Daniel Sahn (RT)

### Qualitätssicherung 30

- Die Dokumentationssysteme DORI@K und DORI@E

### Termine 32

- IPTH-Fortbildungen in der ersten Jahreshälfte
- Das IPTH-Jahresprogramm 2013
- Die horses 4 humans 2013 in Singen

### IPTH-Standorte 34

- Bad Berleburg
- Straelen
- Jüchen

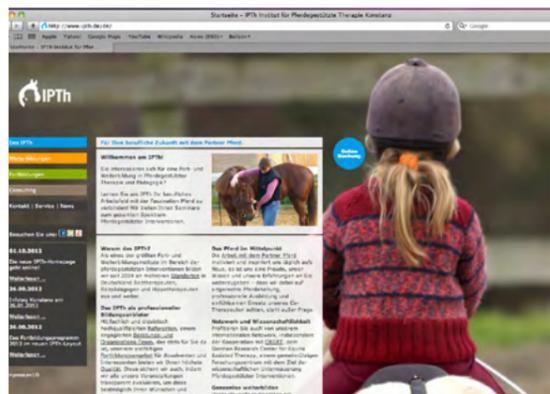
# Alles neu macht der... Herbst

Sie haben es sicher schon bemerkt, wir haben 2012 nicht nur neue Weiterbildungen (Hippotherapie, Pferdegestützte Psychotherapie) im Angebot, wir haben auch unseren gesamten Auftritt für Sie überarbeitet. Mit unserem neuen, klaren und frischen Design möchten wir zukünftig noch mehr auf Ihre Bedürfnisse eingehen.

Wir arbeiten hierzu mit einem prägnanten Logo, das – wie unsere tägliche Arbeit – Pferd und Mensch in den Mittelpunkt stellt und stringenten Farbkodierungen für die einzelnen Unternehmensbereiche (**Weiterbildungen**, **Fortbildungen**, **Consulting**). Großformatige, emotionale und ruhige Bilder aus der Pferdegestützten Arbeit zeigen Eindrücke aus der Praxis und vermitteln die Nähe zwischen Mensch und Pferd, die diese Praxis so besonders macht.

Eine neue Homepage steht ebenso für Sie online. Auch hier haben wir auf ein Plus an Übersichtlichkeit und Kundenfreundlichkeit geachtet. Klicken Sie sich doch gleich mal durch. Wir hoffen, das neue IPTTh gefällt!

[www.ipth.de](http://www.ipth.de)



# Persönliche Betreuung vor Ort

Seit Beginn des Jahres finden alle Konstanzer Seminare nicht mehr in Litzelstetten, sondern direkt in Konstanz Petershausen statt, wo sich auch unsere Büroräume befinden. Hier haben wir nicht nur viel Licht und Platz, sondern können Sie durch die unmittelbare Nähe von Verwaltung, Beratung und Weiterbildungsbetrieb noch besser versorgen.

## Neue Seminarräume in Konstanz



**IPTTh**  
**Robert-Gerwig-Straße 12 (4. OG)**  
**78467 Konstanz**



# Der Sachkundenachweis Pferdehaltung

Der Grundsatz des Tierschutzgesetzes lautet: „Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schaden zufügen" (§ 1).

Im Zentrum stehen die wesentlichen Vorschriften zur Tierhaltung, zur Tötung/Schlachtung, zu Versuchen an Tieren sowie zahlreiche Regeln zur Zucht und zum Handel.

Wer mit Tieren arbeitet, trägt eine hohe Verantwortung. Das gilt natürlich auch für unsere geliebten Pferde. Grundsätzlich muss jeder Pferdehalter die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung seiner oder der ihm anvertrauten Tiere haben. Deshalb kontrollieren die zuständigen Veterinärämter Personen, die Pferde eigenverantwortlich halten, ob diese im Besitz des „Sachkundenachweises Pferdehaltung“ sind. Wir empfehlen diesen Nachweis auch allen Reittherapeuten und -pädagogen!

**Kölner Pferde-Akademie**  
[www.koelnerpferdeakademie.de](http://www.koelnerpferdeakademie.de)

**Haupt- und Landesgestüt Marbach**  
[www.landwirtschaft-bw.info](http://www.landwirtschaft-bw.info)

**Hotgut Neumühle**  
[www.hofgut-neumuehle.de](http://www.hofgut-neumuehle.de)



# Gewerbe oder freiberufliche Tätigkeit

Eine Positionierung erfolgt grundsätzlich über den vorhandenen Grundberuf, da bislang noch kein Berufsverband als Lobby unser Berufsbild etabliert hat. Freiberufliche Tätigkeiten werden in Katalogberufe und den Katalogberufen ähnliche Berufe unterschieden (Heilkundliche Freiberufler: Ärzte, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Heilpraktiker, Logopäden, Krankenpfleger, etc.).

Achtung! Eine Einstufung kann nur über das Finanzamt erfolgen, diese hängt vom Einzelfall ab. Die Einstufung hat auch Konsequenzen für die Regelung der Umsatzsteuer.

**Mehr Informationen dazu gibt es hier:**

[www.freie-berufe.de](http://www.freie-berufe.de)



## Wir fragen – Sie antworten

### Die Ergebnisse der IPTH-Kundenbefragung 2012

Per Newsletter, Mail und Facebook haben wir Absolventen und Teilnehmer (und alle, die im Feld der Pferdegestützten Interventionen arbeiten), zur anonymen Kundenbefragung aufgerufen. Im Fokus unserer täglichen Arbeit stehen neben der Organisation und Durchführung unserer bestehenden Angebote natürlich auch die Optimierung und Erweiterung unseres Angebots – da war es uns wichtig, euch zu Wort kommen zu lassen.

Wir möchten euch heute für die rege Teilnahme und die investierte Zeit danken. Wir durften uns nicht nur über unerwartet viele ausgefüllte Fragebögen freuen, sondern auch über die Qualität der Teilnahme, denn wir haben zahlreiche ausführliche Anmerkungen und Kommentare erhalten. Diese zeigen uns auf, wo wir auf dem richtigen Weg sind und wo es mitunter Verbesserungsbedarf gibt.

### Natürlich möchten wir euch einen Einblick in die Ergebnisse ermöglichen:

- 94% der Befragten (ca. 130) absolvieren oder absolvierten ihre Weiterbildung am IPTH.
- 95% der Befragten geben an, dass sich die Weiterbildung persönlich und/oder beruflich gelohnt hat und sie sich damit – ob voll- oder nebenberuflich – nicht nur ein neues, lang ersehntes Berufsbild erschlie-

Ben konnten, sondern sich vor allem auch persönlich weiter entwickeln können und konnten: endlich konnte ich... „Hobby und Beruf kombinieren“, „meinen Lebensraum erfüllen“ und „Sinn in der Arbeit finden“. Vielleicht erkennt ihr euch in diesen Rückmeldungen? Viele erfreuen sich an der beruflichen Vielfaltigkeit, der

Grundberuf kann weiter ausgeübt und optimal ergänzt werden. Die Zeit der Weiterbildung, des gemeinsamen fachlichen Lernens und des Austausches wurde als „Stärkung“ empfunden, die Befragten fühlen sich „qualifiziert“ für die neue Aufgabe, das Lizenzierungsmodell (ver-)sichert den Kunden Qualität.

### Wie geht es nach erfolgreicher Weiterbildung als Reittherapeutin/Reitpädagogin weiter?



- Die durchschnittliche Stundenzahl reittherapeutischer Intervention pro Woche beträgt 9,5 h (bei einer Verteilung von minimal 1 und maximal 50 Wochenstunden).
- Das durchschnittliche Entgelt (pro Therapieeinheit/45 Minuten) beträgt in Deutschland: 38,50 EUR\* (Berufseinsteiger eher 30 EUR langfristig eher 40–50 EUR)

in der Schweiz: 70 CHF (Berufseinsteiger eher 45 CHF, langfristig eher 90 CHF)

Wir freuen uns, dass ihr euch an unserer Empfehlung orientiert, eure Arbeit nicht zu günstig zu verkaufen! Unser unterster Richtwert sind 30 EUR, der Mittelwert zeigt aber eine

Tendenz zu dem, was ihr als Selbstständige auch verdienen müsst, um selbst nicht auf der Strecke zu bleiben. Nur so kann langfristig auch eine akzeptierte Preisstruktur im professionellen Feld entstehen.

- 83% der Befragten geben an, dass Privatpersonen ihre Tätigkeit in Anspruch nehmen, 43% arbeiten (ob freiberuflich oder angestellt) für öffentliche Einrichtungen, 18% werden durch Vereine oder sonstige Gönner honoriert, 7% durch Leistungsträger (Krankenkassen).

Mit Freude haben wir auch alle Anregungen zum Thema Fortbildungsveranstaltungen zur Kenntnis genommen.

Wir sind dabei, unser Netz Deutschlandweit auszubauen, sind allerdings inhaltlich wie auch örtlich davon abhängig, welche Fortbildungen von den Dozenten eingereicht werden! Unser Einfluss ist also beschränkt, aber gerne leiten wir eure Wünsche an die betreffenden Dozenten weiter.

*Bitte habt Verständnis dafür, dass die Seminare erst ab der Mindestteilnehmerzahl von 5 Personen durchgeführt werden können und helft uns, durch frühzeitige Anmeldungen (wenn möglich mind. 5 Wochen vor Beginn) langfristig und verbindlich planen zu können!*

## Übrigens

Immer wieder wurde der Wunsch nach einem Mitgliederbereich/Netzwerk geäußert, einen Aspekt den wir sehr gut nachvollziehen können, denn auch wir fänden etwas derartiges sinnvoll. Neben der technischen Umsetzung brauchen solche Netzwerke allerdings auch Moderation und Pflege und sind nicht zuletzt wegen des hohen personellen Einsatzes sehr kostenintensiv.

Als Fort- und Weiterbildungsanbieter mit vielen laufenden Veranstaltungen in ganz Deutschland sowie dem Therapiebetrieb und unserem Engagement in Sachen Wissenschaft (GREAT gUG) können wir dies leider nicht leisten.

Aktuelle Neuigkeiten, Stellenausschreibungen und allerlei Wissenswertes findet ihr allerdings jederzeit auf unserem „schwarzen Brett“, unserer **Facebookseite** und in unseren vierteljährlichen Newslettern.

Viele der Anregungen (Danke auch für viele motivierende Kommentare!) betreffen unsere interne Abläufe, auch diese haben wir natürlich dankbar angenommen.

Wir freuen uns, Teil eurer beruflichen und persönlichen Entwicklung (gewesen) zu sein!

**Habt ihr Interesse an der Gründung eines Berufsverbands? Dann schreibt uns eine Email mit dem Stichwort „Berufsverband“!**

**Wir sammeln Interessenten und bringen sie im Rahmen der Konferenz *horses4humans* im kommenden Jahr zusammen! Engagiert euch – das IPTh unterstützt euch!**



Der IPTh-  
Empfehlungsgutschein

### Absolventen werben Teilnehmer

## Neu: IPTh-Empfehlungsgutschein

Alle IPTh-Absolventen bzw. Teilnehmer unserer Weiterbildungen, die uns erfolgreich einen Teilnehmer für eine unserer Weiterbildungen mit Start 2013 empfehlen, belohnen wir mit 10% Nachlass auf eine Fortbildung\* in unserem Jahresprogramm. Gutschein anfordern, ganz bequem ausfüllen und der Fortbildungsanmeldung sowie der Weiterbildungsanmeldung beilegen!

\*Sollte die gewählte Fortbildung nicht zustande kommen, haben Sie die Möglichkeit eine andere Fortbildung zu wählen oder Sie erhalten von uns ein attraktives Buchgeschenk.

[www.ipth.de](http://www.ipth.de)

# Aus den Weiterbildungen: Evaluation



**Die Hauptaufgabe des IPTH besteht darin, Weiterbildungsangebote im Bereich der Pferdegestützten Interventionen durchzuführen. Wir sind stolz darauf, dass wir das gesamte Spektrum der Pferdegestützte Arbeit mit Bildungsangeboten abdecken: Reittherapie, Reitpädagogik, Hippotherapie und Pferdegestützte Psychotherapie & Coaching. So haben wir zu den jeweiligen Klienten und Fachprofessionen (vom Erzieher über Sozialpädagogen bis hin zu Physio- und Ergotherapeuten sowie Psychologen und Medizinern) passende Bildungsangebote entwickelt.**

Allen unseren Weiterbildungen ist eines gemein: Der Mensch und das Pferd stehen im Mittelpunkt, dies geben wir an unsere Teilnehmer weiter – so gilt es für die Seminare, wie auch für die Arbeitsweisen unserer Absolventen.

Die humanistische Haltung ist uns wichtig, denn wir gehen in allen therapeutischen und pädagogischen Ansätzen davon aus, dass der Mensch das Potential zur Entwicklung in sich trägt.

Zudem ist die individuelle Herangehensweise an den Klienten sowie das Pferd von zentraler Bedeutung.

Das IPTH hat sich die Professionalisierung der Pferdegestützten Interventionen auf die Fahnen geschrieben. Daher ist uns die Vermittlung theoretischer Hintergründe wichtig, genauso, wie die Anleitung zur praktischen Umsetzung dieser Standards. Die vom IPTH erarbeiteten **Qualitätsrichtlinien** für Reittherapeuten und -pädagogen haben über das IPTH hinausgehend viel Anklang gefunden.

Die Weiterbildungen am IPTH entwickeln sich von Jahr zu Jahr weiter. Der formale und auch inhaltliche Aufbau hat sich bewährt, dennoch versuchen alle Dozenten laufend, den Unterricht zu optimieren. Zentral für die Weiterentwicklung sind die Evaluationen, die nach jedem Kursblock durchgeführt werden. Vielleicht fragt sich der ein oder andere Teilnehmer: Was wird damit eigentlich gemacht? Zum einen werden die ganz konkreten Rückmeldungen immer direkt in den Tagen nach dem Seminar an die Dozenten weitergeleitet. So können Verbesserungen umgehend in die Unterrichtsplanung mit eingebaut werden. Zum anderen werden einmal im halben Jahr die Evaluationen aller

Kurse zusammengetragen und ausgewertet. Wir haben über die letzten eineinhalb Jahre durchgängig sehr gute Ergebnisse in den Evaluationen, darauf können wir und unsere Dozenten stolz sein. Im Folgenden werden die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2012 dargestellt.

Insgesamt konnten 113 Evaluationsbögen aus 13 Veranstaltungen ausgewertet werden. Die Seminare wurden in Konstanz und Jüchen durchgeführt. Es handelte sich um Kursblöcke der Weiterbildungen Reittherapie und Reitpädagogik.

### Die Evaluationsbögen bieten eine Auswahlmöglichkeit von:

1 = trifft voll zu, 2 = trifft eher zu, 3 = trifft weniger zu, 4 = trifft nicht zu

Es wurden Werte zwischen 1 und 3 von den Teilnehmern angekreuzt. Es ergaben sich folgende Mittelwerte:

1.	Ausreichende Vermittlung theoretischer Kenntnisse	1,27
2.	Ausreichende Vermittlung praktischer Kenntnisse	1,55
3.	Anregungen für die eigene praktische Tätigkeit	1,36
4.	Wissen konnte aktualisiert und Neues gelernt werden	1,31
5.	Dozenten haben gute didaktische Fähigkeiten	1,43
6.	Dozenten sind fachlich kompetent	1,21
7.	Es gab Zeit für individuellen Austausch	1,27
8.	Gute Arbeitsatmosphäre	1,16
9.	Eingehen auf individuelle Fragen	1,41
10.	Gute Organisation	1,30
11.	Zeitrahmen wird eingehalten	1,37
12.	Insgesamt positive Bewertung	1,27

Der Standort Jüchen hat eine sehr positive Gesamtbewertung mit 1,26 für die Veranstaltungen (N=35 Fragebögen).



### Die Ergebnisse zeigen ein sehr positives Gesamtbild

Nichtsdestotrotz möchten wir uns verbessern und werden daher die Informationen und Anleitungen für unsere Teilnehmer verbessern, z. B. bezüglich der eigenen Fallarbeit oder dem Zugriff auf Inhalte aus Abschlussarbeiten. Bereits umgesetzt haben wir die Weiterleitung von Vorinformationen zu den Teilnehmern an die Dozenten, so dass die Vorstellungsrunden gekürzt werden können sowie die Zusendung von Power-Point-Präsentationen im Nachfeld des Kursblocks.

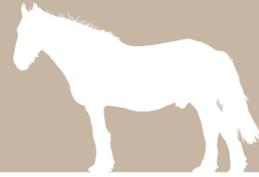
Wir werden zudem an den Möglichkeiten der Verkürzung des Theorie-Inputs und Erhöhung des praktischen Unterrichtsanteils bei den Pferden konzeptionell arbeiten. Ebenso steht weiterhin die didaktische Schulung unserer Dozenten im Vordergrund.

### Was hat sich noch getan?

Wir haben die Liste der Praktikumsanleiter (PAL) erneuert und haben einen kurzen Leitfaden für die PALs entwickelt, so dass sie ihre Praktikanten in Zukunft noch mehr in unserem Sinne anleiten.

Wir danken allen Personen für ihre konstruktiven Rückmeldungen und werden auch in Zukunft am Puls unserer Teilnehmer bleiben. Wir freuen uns, dass wir uns mit Ihnen zusammen weiter entwickeln dürfen, denn gute Qualität macht nicht nur den Kunden, sondern auch uns Freude!

## Abschlussarbeiten „kurz gefasst“



# Ein Freizeitprojekt von Kindern für Kinder

„Sinneswahrnehmung mit  
Pferden und Natur“



**Christina Armbruster,**  
Dipl. SA, Reitpädagogin IPTh

Im Rahmen meiner Abschlussarbeit der Weiterbildung zur „Erlebnisorientierten Reitpädagogin (IPTh)“, an welcher ich von Frühjahr 2010 bis Frühjahr 2011 in Jüchen teilnahm, gestaltete ich gemeinsam mit meinen Kindern ein Freizeitprojekt von Kindern für Kinder mit dem Thema: „Sinneswahrnehmung mit Pferden und Natur“. Ich nutzte dies, um mich noch intensiver mit der Projekt- und Gruppenarbeit zu einem mir sehr wichtigen Thema, nämlich dem der „Sinneswahrnehmung mit Pferden und Natur“, auseinander zu setzen.

An vier aufeinander folgenden Tagen, jeweils von 10.00–14.00 Uhr, trafen wir (ich und meine vier Kinder) uns dazu, mit vier Kindern im Alter von fünf bis sechs Jahren. Die Struktur des Projektes sollte verschiedene Elemente enthalten. So gab es ruhige und bewegte Anteile am und mit dem Pferd sowie sich auch im theoretischen Bereich sehr bewegte und ruhige Anteile abwechselten. Des Weiteren war es mir wichtig, dass es Elemente gab, die immer wiederkehrten und dann auch Elemente, die neu dazu kamen. Außerdem achteten wir immer auf einen gemeinsamen Anfang und ein gemeinsames Ende. Auch die Familien – sprich Eltern und Geschwister – wollte ich in diese Projektarbeit mit einbeziehen. So veranstalteten wir am vierten Tag ein buntes Abschlussfest.

## Die Grundstruktur der vier Tage:

### 10.00-11.00 Uhr

- Ankommen, gemeinsames Abmisten und Begrüßung der Pferde, Esel und der kleinen Häschen, Gruppenbegrüßung mit Einblick in den Tag, Namens- bzw. Kennenlernspiele
- Gemeinsamer Beginn, „Weidengespräch“ inmitten der Pony-Esel-Herde

### 11.00-12.00 Uhr

- Verschiedene spielerische Aktionen zur Sinneswahrnehmung wie Bildausschnitte erraten, Hör-Memory spielen, Stationen mit Fühlkisten und Riechschüsseln, kleine Wettbewerbe mit Hufeisenlaufschuhen und Springseil, usw.

### 12.00-13.00 Uhr

- praktische Sinneswahrnehmungen in direktem Pferdekontakt
- Gleichgewicht auf dem Pferd und „in eine andere Rolle tauchen“
- Kleine Ausflüge in die nahe Umgebung

### 13.00–14.00 Uhr

- Aufräumen, gemeinsamer Imbiss mit Reflektion und Ausblick mit Wünschen für den nächsten Tag

## Abschlussarbeiten: Christina Armbruster



**Der vierte Tag, Projektabschluss:**

- „Sinnes-Fest“, gemeinsam mit den Familien der Kinder



Anhand meiner Abschlussarbeit hatte ich die Möglichkeit, mich sehr intensiv mit meinen Praxiserfahrungen in Verbindung mit der Weiterbildung zur erlebnisorientierten Reitpädagogin, auseinander zu setzen. In diesem Zusammenhang konnte ich einerseits mein bisheriges Wissen vertiefen und andererseits meine Handlungsmotive und meinen pädagogischen sowie reiterlichen Hintergrund erweitern, reflektieren und hinterfragen.

## Pferde als Wegbegleiter aus der Depression

### Zusammenfassung einer Abschlussarbeit aus der Reittherapie IPTH

**Mirjam Bär**

Primarlehrerin, Unterricht für 4. bis 6. Klassen, dipl. Landwirtin mit biologischer Ausrichtung, Reittherapeutin (IPTH), Therapiearbeit mit zwei Paint-Pferden, Therapiearbeit mit Esel in Planung

**Die Depression ist die häufigste psychische Krankheit: „Jeder Dritte von uns macht wahrscheinlich in seinem Leben irgendwann eine schwere Depression durch. Leichte, vorübergehende depressive Verstimmungen bleiben wohl keinem Menschen erspart.“ (depression.ch) In der westlichen Gesellschaft ist die Tendenz zunehmend. (de.wikipedia.org)**

Depressive Menschen können sehr gut mit der Hilfe von Pferden auf ihrem Weg aus ihrem Leiden begleitet und unterstützt werden. Das Fallbeispiel mit Robbin zeigt eine mögliche Vorgehensweise.

Als Robbin, ein 54 Jahre alter, erfahrener Primarlehrer und Vater dreier erwachsener Kinder, zum ersten Mal zur Reittherapie kommt, leidet er an einer rezidivierenden, also wiederkehrenden, depressiven Störung mittlerer Stärke. Infolge eines Burnouts ist er schon seit über einem Jahr arbeitsunfähig. Hinzu kommen Abhängigkeiten von Alkohol und Cannabis, sowie eine dependent-ängstliche Persönlichkeitsstörung. Er ist seit einigen Jahren geschieden.



Die Ursachen für Robbins Depression sind komplex. Der verdrängte, neurotische Konflikt mit seinem dominanten Vater, der ihn bis ins Erwachsenenalter überbehütet hat, spielt eine zentrale Rolle. Zudem hat Robbin Angst vor Verantwortung. Er ist ein Einzelgänger und Workaholic. Aufkommende Aggressionen hat er stets unterdrückt und gegen sich selbst gerichtet.

In der Startphase lernt Robbin sein Therapiepferd Dundee, einen achtjährigen Paint-Wallach, den Stall, die Pflege von Dundee, die freie Bodenarbeit, das Führen und Reiten kennen. Danach arbeiten wir an den folgenden gemeinsam gesetzten Zielen:

### 1. Eigene Bedürfnisse spüren und darauf acht geben

Das Ich-Ritual auf dem Pferderücken zeigt verschiedene Aspekte über Robbins Stärken und Schwächen auf. Am liebsten lässt er sich über den Pferdehals fallen. Am schwierigsten ist es für ihn, sich glaubhaft zu wehren und bestimmt in die Luft zu boxen sowie etwas Wertvolles in den Händen aufzubewahren, weil ihm alles sinn- und bedeutungslos vorkommt.

### 2. Positive Gefühle entwickeln

Immer wieder klagt Robbin über seine innere Leere. Er kann sich über nichts freuen. Als Robbin zum ersten Mal trabt und auch als er Dundee erfolgreich rückwärts durchs das Stangen-L schickt, lacht er für einen kurzen Moment von Herzen.



### 3. Selbstsicherheit gewinnen

In der Führarbeit kann Robbin wiederholt Erfolgserlebnisse verzeichnen, wenn er mit Dundee neue Hindernisse und Aufgaben bewältigt. Ich weise Robbin stets auf seine Fortschritte und Stärken hin. Nach jeder Stunde notieren wir die besten Momente und alle neu erlernten Fertigkeiten in einer Liste.

### 4. Entscheidungsfähigkeit trainieren

Robbin bekommt den Auftrag von mir, in jeder Stunde selbst eine Sequenz von zehn Minuten zu bestimmen. Er wählt meistens freie Bodenarbeit oder Führtraining. Dazu gebe ich ihm oft die Wahl zwischen zwei möglichen Übungen.

### 5. Grenzen setzen, Durchsetzungsfähigkeit fördern

An diesem Ziel arbeitet Robbin am intensivsten. Die Bodenarbeit mit

Dundee fordert viel von Robbin ab, da er ein hohes Maß an Energie und Überzeugungskraft einsetzen muss, um Dundee in Schwung zu bringen. Bestimmtes Auftreten, klare Signale und Lob zum richtigen Zeitpunkt sind notwendig.

### 6. Konstruktiv mit Misserfolg umgehen

Dundee am Langseil auf einem Meter Distanz in zügigem Tempo im Viereck herum zu führen, erweist sich als Knackpunkt. Zuerst verkrampft sich Robbin und blockiert sich selbst. „Ich kann mich nicht durchsetzen! Das konnte ich noch nie!“ Wir wandeln den Satz um in: „Heute ist es mir noch nicht gelungen, mich bei Dundee durchzusetzen. Ich versuche es nächste Woche wieder.“ In der folgenden Stunde klappt die Übung schon viel besser.

### 7. Stress abbauen, entspannen

Gegen Ende der Stunde lasse ich Robbin Entspannungsübungen auf dem Pferderücken ausführen. Ich setze Atem-, Lockerungsübungen und PMR ein. Das Gefühl des Getragenseins und ruhige Schrittbewegungen helfen dabei enorm.

### 8. Zukunftsperspektive sehen

Robbin entwickelt auf dem Pferderücken Ideen für seine berufliche und private Laufbahn. Allerdings kann er sich nicht vorstellen, diese auch wirklich umzusetzen.

Nach gut zwanzig Stunden sind wir unseren Zielen etappenweise näher gekommen. Geholfen hat, dass Robbin für die Reittherapie aus seiner Isolation ausbrechen musste, dass er sich ganzheitlich aktivierte, dass er für kurze Momente aus seinen negativen Gedanken herausgerissen wurde, dass er seine eigenen Stärken

erlebte und motiviert wurde, an sich selbst zu arbeiten. Auch ich durfte viel über Robbin erfahren, indem ich ihn mit Dundee zusammen beobachten konnte.

Schwierigkeiten zeigten sich beim Transfer in den Alltag. Robbin konnte die Erfolge in der Reittherapie nicht weiter umsetzen. Weiter musste ich aufpassen, dass ich nicht von Robbins Perspektivlosigkeit angesteckt wurde und keinen Erwartungsdruck aufkommen ließ.

Die Reittherapie hat sich gelohnt. Schon die kleinsten positiven Erlebnisse sind in einer Depression wie helle Funken, welche in die richtige Richtung weisen und wieder Hoffnung schenken.

### Weiterer Ausblick

Robbin kommt heute immer noch zu mir in die Reittherapie. Nach einem Jahr hat er den Durchbruch geschafft und seine Depression überwunden. Er hat wieder als Nachhilfelehrer zu arbeiten begonnen, er singt in einem Chor und er hat einen Hund aus einem Tierheim übernommen. Er kann sich wieder freuen, er spürt, was ihm gut tut und er entwickelt laufend Zukunftspläne. Viele Faktoren haben Robbin zu seinem Erfolg verholfen. Auch die Reittherapie, so wage ich zu behaupten, gehört zu einem dieser Faktoren.

# Körper und Seele in Fluss bringen

## Reittherapie bei einer chronischen Krankheit am Beispiel des idiopathischen Lymphödems



### Ruth Stolzenburg

Krankenschwester in der chirurgischen Notaufnahme an der Uni Tübingen. Weiterbildungen zur Rettungssanitäterin und Wundexpertin (ICW). Seit 2011 Reittherapeutin (IPTh). Langjährige reittherapeutische Tätigkeit am Heimgartenhof in Otterdingen. Arbeitet selbständig mit eigenem Pferd in erster Linie mit chronisch erkrankten Menschen unter somatischen und psychosomatischen Gesichtspunkten.

### Fokus/Schwerpunkte

Der Fokus meiner Arbeit liegt auf der Darstellung, Fallbeschreibung sowie der Herausarbeitung möglicher reittherapeutischer Ansätze bei einem idiopathischen Lymphödem. Inhalt ist des Weiteren die Formulierung von Therapieschwerpunkten vor dem Hintergrund psychisch belastender Komponenten bei einer chronischen Krankheit. Eine vollständige Heilung des Lymphödems steht generell in Frage.

### Die Klientin

Ulrike, 43 Jahre, alleinerziehende Mutter von zwei Töchtern (12 und 18 Jahre), der Vater der Kinder stammte aus Gambia und ist vor einigen Jahren verstorben. Seit dem 14. Lebensjahr hat Ulrike an ihrem gesamten rechten Bein ein Lymphödem ohne erkennbare Ursache (idiopathisch). Sie ist eine sehr schlanke, jugendlich aussehende Frau. Um eine Reduktion des Ödems zu erhalten, muss sie, bis

Der Umgang mit dem Krankheitsbild des Lymphödems ist in der bisherigen Literatur im Praxisumfeld der Reittherapie weder ausreichend beschrieben, noch erforscht. Im Vergleich mit weiteren Formen der begleitenden Therapie bei Menschen mit dieser chronischen Krankheit eröffnet sich ein mögliches zukünftiges Forschungsspektrum bei den bisher erfolgten Beobachtungen und Erfahrungswerten in der täglichen Praxis. Ich habe die Bearbeitung dieses Themas gewählt, da sich durch die reittherapeutische Arbeit mit einer an einem Lymphödem erkrankten Klientin viele interessante Themenschwerpunkte herauskristallisiert haben.

### Was ist ein Lymphödem?

Die Lymphe ist eine wässrige, klare Flüssigkeit, die in vielen hochdifferenzierten Lymphbahnen durch den gesamten Körper fließt (in etwa die dreifache Menge des menschlichen Blutes). Sie spielt eine zentrale Rolle in der Immunabwehr. Die drei zentralen Abflussbahnen der Beinlymphe befinden sich an der Außen-, Innen-, und Rückseite der Unter-, und Oberschenkel und münden in die Lymphknoten der Beckenregion.

Das Lymphödem ist eine sichtbare und/oder tastbare Schwellung der Lymphbahnen in Folge eines chronisch gestörten Abflusses der Lymphflüssigkeit. Aufgrund dieser Abflussstörung kommt es zu einem erhöhten Lymphdruck, Lymphgefäßveränderungen und zum Austritt von Lymphflüssigkeit in das umliegende Gewebe. Das betroffene Areal verfestigt sich und bildet mit der Zeit Bindegewebe. Lymphödeme sind oftmals Folge einer Tumorerkrankung und der damit verbundenen Operation.

auf nachts beim Schlafen, permanent einen maßangefertigten Kompressionsstrumpf (von den Zehenspitzen bis zur Leiste) tragen oder ihr Bein komplett mit Bandagen wickeln (dazu benötigt sie zehn Binden). Meistens ist die Ödembildung jedoch so stark, dass sie zwei Strümpfe mit unterschiedlichen Kompressionsstärken übereinander anzieht. Zweimal wöchentlich erhält sie eine physiotherapeutische Lymphdrainage. Einmal in der Woche kommt Ulrike in die Reittherapie.

Reittherapie bei Lymphödem versteht sich als zusätzliche Behandlungsmethode bei zeitgleich erfolgender Kompressionstherapie, physiotherapeutischer Maßnahmen (z.B. manuelle Lymphdrainage), Behandlung der Ursachen, medikamentöser Therapie, sowie unter Umständen indizierten Lebensstilveränderungen (z.B. Beendigung des Rauchens, wenig sitzende Tätigkeiten).

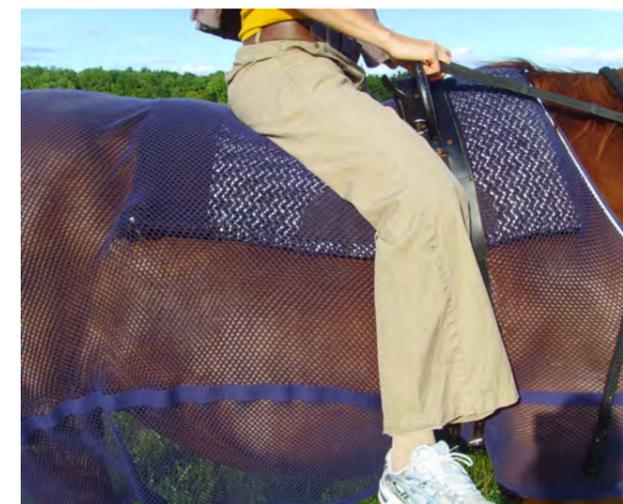
An welcher Stelle kann die Arbeit mit den Pferden im Leben eines an chronischem Lymphödem erkrankten Menschen eingreifen und unterstützend wirken?

### Allgemeine Aspekte lassen sich zusammenfassen in:

- a) **Aspekt der Bewegung** → Spreizsitz, Wirkung von Wärme, Entwässerung → Ziel: Verminderung des Lymphödems, Verminderung des Druck-, und Spannungsgefühls
- b) **Emotionaler Aspekt** → Gebrauchtwerten, Fokus auf eigene Emotionen, Stimulation aller Sinne, Selbstfürsorge → Ziel: Entspannung, Körperkontakt und Berührung, Naturerleben, Vertrauensaufbau
- c) **Sozialer Aspekt** → Pferd als sozialer Katalysator, Ausbrechen aus Alltag → Ziel: Integration der jüngeren Tochter, neue Mensch-, und Tierkontakte, Struktur durch regelmäßige Stunden (1 mal wöchentlich) → Allgemein: Erhöhung der Lebensqualität

### Ergebnis

Wodurch wird nun eine Ödemverminderung erzielt? Der Pferderücken übt in erster Linie auf der Innenseite der Oberschenkel Druck aus. Hier, d.h. an der medialen (zur Mitte hin gelegen) Körperseite, befindet sich auch einer der drei Hauptabflüsse der Beinlymphe. Die externe Kompression durch das Pferd in Kombination mit den Kompressionsstrümpfen und der rhythmischen Pferdebe-



Das rechte Bein mit Lymphödem, Sommer 2011

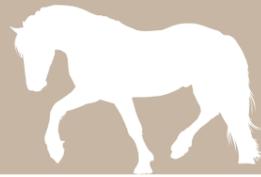
wegung bewirkt eine Mobilisation der Flüssigkeit im Bein. Deutlich wird dies dadurch, dass Ulrike meistens unmittelbar nach dem Reiten die Toilette aufsucht. Auch die Wärme des Pferdes und der gespreizte Sitz vermindern das Druck-, und Spannungsgefühl und lockern Verhärtungen auf. Wichtig ist es auch, dass beide Beine gleichwertig behandelt werden, da sich reflektorisch auch das gesunde Bein entwässert (oder auch Wasser einlagert). Die Praxis zeigt, dass die Kombination der oben beschriebenen Elemente aus Druck, Kompression, Bewegung und Wärme eine physisch erlebbare Verbesserung für die Betroffene mit sich bringt und teilweise noch Tage danach anhält.

Die seelische Komponente der Krankheit hat einen enormen Stellenwert und spielt eine große Rolle im Krankheitserleben der Betroffenen. Wichtige erlebbare Veränderungen sind z.B. Entspannung, Glück, Zufriedenheit, Emotionales Loslassen, Fließenlassen.

### Ausblick

Die positiven Erfahrungen meiner Klientin bieten die Grundlage für vielversprechende Forschungsmöglichkeiten. Denkbar wären Studien im Vergleich zu der gängigen physiotherapeutischen Lymphdrainage. Ulrike kommt seit 1,5 Jahren wöchentlich zum Reiten und ihr Bein ist in einem konstanten, stabilen Zustand. Das Lymphödem ist ein unbekanntes Krankheitsbild. Dies lässt sich u. A. auch durch mangelndes Interesse der Pharmaindustrie begründen.

## Aus der täglichen Praxis: Best Practice



### Hochsensible Menschen (HSP) in der pferdegestützten Therapie



Birgit Hunkeler-Müller (Jg. 1963), wohnhaft in Aristau CH, verheiratet und Mutter von zwei fast erwachsenen Töchtern. Ausbildung in Krankenpflege und Weiterbildung zur „beratenden Seelsorgerin bcb“, Reittherapeutin IPTH und „AD(H)S-Coach ICP“

## Best Practice: Birgit Hunkeler-Müller

### Birgit Hunkeler-Müller

Seit einiger Zeit biete ich in Aristau (CH) angstfreies Reiten und Reittherapie für Kinder und Erwachsene auf privater Basis an. Das Alter der Klienten reicht von 3 bis 72 Jahren. Zur Reittherapie kommen Kinder mit geistiger Behinderung, Wahrnehmungsstörungen, Lernbehinderungen, neurologischen Defiziten und Verhaltensauffälligkeiten und Erwachsene mit psychischen Störungen. Ich betreue in der Woche zwischen fünf und zehn Klienten in der Reittherapie.

Dazu stehen mir meine fünf Pferde zur Verfügung (ein Islandwallach, ein Rocky Mountain Horse Wallach, zwei Paso Fino Stuten, ein Paso Fino Wallach). In meiner Tätigkeit als „beratende Seelsorgerin bcb“ und „AD(H)S-Coach ICP“ baue ich die Reittherapie immer wieder als körperorientierte Methodik ein. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sie eine gute Ergänzung zu den kognitiven Interventionen darstellt. Immer wieder werde ich auch von hochsensiblen Menschen oder deren Eltern für Reittherapie angefragt.

Der Begriff „Hochsensible Menschen (HSP)“ wurde 1996 von Elaine N. Aron, einer amerikanischen Psychologin, geprägt. Hochsensible Menschen haben aufgrund einer physiologischen Disposition eine erhöhte Empfänglichkeit für Reize. Die erhöhte Aufnahmebereitschaft für äußere (z.B. Geräusche, Gerüche, Berührungen) und innere (z.B. Erinnerungen, Vorstellungen, Gedanken) Reize führt dazu, dass Hochsensible mehr Informationen wahrnehmen. Zusätzlich verarbeiten sie diese wesentlich tiefer und gründlicher als nicht hochsensible Menschen.

Können HSP zu ihrer eigenen Sensibilität, mit allen Vor- und Nachteilen, stehen, ist das etwas sehr Heilsames. Damit dies gelingen kann, ist eine gute Selbstwahrnehmung wichtig. Diese ist in der pferdegestützten Therapie gut zu fördern: durch Wahrnehmungsübungen und Übungen zur Stärkung des Selbstbildes. Hochsensible Menschen fühlen sich oft der Welt nicht zugehörig, wie



„von einem anderen Stern“. Dies führt nicht selten zu Bemühungen, sich den Anderen anzupassen; nicht so zu sein, wie man ist und nicht so wahrzunehmen, wie man wahrnimmt. Wer sich aber nicht rechtzeitig wahrnimmt, kann auch nicht gut für sich sorgen. Dies führt meist zu Energieverlust und Abgrenzungsproblemen und kann auch zu ernsthaften psychischen Problemen und Störungen führen.

Folgende Übungen und Interventionen sind in der pferdegestützten Therapie mit hochsensiblen Menschen sinnvoll:

#### 1. Sich selbst besser kennen lernen

Wahrnehmungsübungen am Pferd und auf dem Pferd

#### 2. Außen- und Innenreize wahrnehmen

Achtsamkeitsübungen, Fokussierung

#### 3. Innerlich heil werden

Im Gespräch herausfinden, wo die Hochsensibilität im Leben des Betroffenen schon hilfreich war, Ressourcen und Stärken erkennen, Berufung finden

#### 4. Stärke entwickeln

Vom Pferd getragen werden, Körperübungen, Voltigierübungen, freies Reiten, Parcoursarbeit, Entspannungsübungen, Führen des Pferdes, Leitseilarbeit, Freiarbeit...

#### 5. Sich abgrenzen

Imaginationsübungen, Freiarbeit mit dem Pferd...

#### 6. Die Sensibilität genießen

Reiten in der Natur, im Gelände (geführt oder ev. frei), Beobachten des Pferdes, das Pferd putzen, schmücken, waschen, bemalen...

#### 7. Kreativität fördern

Parcours bauen, Pferd schmücken/bemalen, eine Zeichnung von sich und dem Pferd machen...



Wer sich weiter mit dem Thema Hochsensibilität befassen möchte, dem sind die unten stehenden Bücher zu empfehlen.

- Elaine N. Aron, „Sind Sie hochsensibel?“ (Wie Sie Ihre Empfindsamkeit erkennen, verstehen und nutzen), mvg Verlag Heidelberg 2007, ISBN 978-3-636-06345-8
- Elaine N. Aron, „Das hochsensible Kind“ (Wie Sie auf die besonderen Schwächen und Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen), mvg Verlag Heidelberg 2008, ISBN 978-3-636-06356-4
- Dr. Marianne Skarics, „sensibel kompetent“ (Zart besaitet und erfolgreich im Beruf), Festland Verlag Wien 2007, ISBN 978-3-466-30884-2
- Georg Parlow, „zart besaitet“ (Selbstverständnis, Selbstachtung und Selbsthilfe für hochsensible Menschen), Festland Verlag 2003, ISBN 3-9501765-0-0

# Hallo,

ich heiße Pamela Koch, bin 31 Jahre und lebe in Düren.

Hauptberuflich bin ich Erzieherin und arbeite nun knapp elf Jahre in einer heilpädagogischen, integrativen Kindertagesstätte, in welche 55 Kinder im Alter von 3–6 Jahren pädagogisch und therapeutisch betreut werden.

2009 habe ich am IPTH meine Ausbildung zur Reittherapeutin erfolgreich abgeschlossen und mir nebenberuflich ein sehr schönes und lohnenswertes zweites Standbein aufgebaut.

Meine kleine Herde besteht aus einem Vollblutpferd „Fire“, einer Araber Welsh Cop Stute „Shahila“, einer Welsh Stute „Bonnie“ und einem kleinen frechen Shetlandpony „Gino“, die ihr Leben gemeinsam im eigenen Offenstall, in unmittelbarer Nähe eines wunderschönen Naturschutzgebietes, genießen. Sie werden von meiner Mutter und mir in eigener Regie versorgt.

Zu meinen privaten Klienten gehören „naturverbundene“ Kinder im Alter zwischen 6–9 Jahren, die gerade die Schönheit und Ruhe der Offenstallanlage genießen und sich in diesem Umfeld frei entfalten. Die Therapien finden hauptsächlich am Wochenende statt und sind mit 45–90 Min. angesetzt.

Sehr erfolgreich war auch die Umsetzung der Reittherapie als festes Angebot in unserer Kindertagesstätte. Diese findet jeden Freitagvormittag in Kleingruppen von sechs Kindern statt. Sie wird von mir als Therapeutin, meiner Mutter als Co-Therapeutin und einer weiteren Kollegin der jeweiligen Kindergartengruppe begleitet. Von eigentlich 30 verfügbaren Plätzen sind 37 Kinder unserer Einrichtung zur Reittherapie angemeldet.

Abschließend kann ich nur sagen, dass die pferdegestützte Therapie in Kombination mit Kindern eine sehr interessante und spannende Aufgabe ist, die mich jeden Tag aufs Neue inspiriert und motiviert.

Mit lieben Grüßen  
Pamela Koch

Reittherapie mit Kindern,  
die optimale Ergänzung  
zum Grundberuf

Pamela Koch, 31 Jahre  
Erzieherin und Reittherapeutin IPTH



# Implementierung der Reittherapie an der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach

*Daniel Sahn*



Daniel Sahn, Heilerziehungspfleger und Reittherapeut (IPTh), seit Juni 2008 Mitarbeiter der Rhein-Mosel-Fachklinik. Er ist Jahrgang 1985 und lebt in einer der ältesten Städte Deutschlands – Andernach – bei Koblenz im nördlichen Rheinland-Pfalz.

Kurze Zeit nach dem Abschluss seiner Berufsausbildung, gelang es ihm eine kleine Gruppe von Klienten zusammenstellen, mit der er regelmäßig eine nahegelegene Reitanlage besuchte. Inzwischen wurde aus dem zunächst nur sehr kleinen Projekt, ein Team von zwei Reittherapeuten (IPTh), die nun mehrere Gruppen leiten.

Seit August studiert er berufsbegleitend an der Fachhochschule der Diakonie Bethel B.A. Psychische Gesundheit/ Psychiatriische Pflege.



Im nördlichen Rheinland-Pfalz befindet sich die Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach – Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Mainz, mein Arbeitgeber. Die Einrichtung ist Zentrum eines gemeindepsychiatrischen Verbundsystems mit Tageskliniken, Institutsambulanz, psychiatrischen und heilpädagogischen Heimen und komplementären, außerklinischen Versorgungsaufgaben. Die Einrichtung beschäftigt ca. 1300 Mitarbeiter und einige meiner Kollegen hier haben sogar vier Beine. Pferde haben mich schon immer fasziniert. Nicht nur, weil mich die Symbiose und die Ästhetik der Reitkunst so fesselt, sondern vor allem, und das war auch der Grund warum ich diese wundervollen Wesen in meinen Arbeitsalltag integrieren wollte, weil sie eine unheimlich beruhigende wie auch aktivierende Wirkung zugleich haben. Darüber hinaus regen sie zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Person an und können sehr solide als emotionale Stützpfiler dienen. Für mich sind Pferde daher ein sehr vielversprechendes Medium zur Intervention im langfristigen Versorgungsbedarf bei Menschen mit einer chronifizierten psychischen Erkrankung.

Nachdem aus dieser zunächst nur fixen Idee, am eigenen Arbeitsplatz ein reittherapeutisches Angebot zu installieren, ganz allmählich ein konkreter Wunsch wurde, suchte ich das Gespräch mit der Einrichtungsleitung. Zu meiner Überraschung wurde der Vorschlag auch so gleich begrüßt und die Gestaltung eines reittherapeutischen Angebots einer Kollegin und mir anvertraut. Allerdings sollte dann auch eine entsprechende Weiterqualifizierung zur Qualitätssicherung absolviert werden. Und somit ging für mich ein kleiner Traum in Erfüllung.

Es folgten 1,5 sehr lehrreiche und spannende Jahre beim Institut für Pferdegestützte Therapie. Parallel dazu liefen zahlreiche Projektphasen in Kooperation zwischen der Rhein-Mosel-Fachklinik und der benachbarten Reitanlage Birkenhain.

Ein gutes Team:  
Kollegin Sabine Ludewig (angehende Reittherapeutin IPTH), Therapiehund Luna und Daniel Sahn



Seit nunmehr einer geraumen Zeit zeigt die moderne Reittherapie zunehmende Präsenz in unserer Einrichtung. Sie stellt inzwischen eine beliebte Strategie zur psychosozialen Intervention dar, in dem sie Individuen und Gruppen im Rahmen eines Problemlösungs- und Beziehungsprozesses bei der Bewältigung des Alltags und dem Streben nach Wohlbefinden unterstützt. Dieses Verfahren dient neben dem konventionellen Behandlungs- und Betreuungsspektrum komplementär zur Erhaltung, Anpassung oder Wiederherstellung psychischer, physiologischer und sozialer Funktionen.

Um die moderne Reittherapie als therapeutisches Verfahren in der Rhein-Mosel-Fachklinik etablieren zu können, war die Entwicklung eines umfangreichen Dokumentationssystems notwendig.

Das Pflegeprozessmodell nach „Fichter/Meier, 1980“ wurde zur Orientierung herangezogen und bedarfsgerecht modifiziert. Ziel war es, die reittherapeutische Befundung und Ressourcenentwicklung für das „Krankenhausinformationssystem“ kompatibel zu machen. So entstand der „Problemlösungs- und Beziehungsprozess“, kurz PBP.

Der PBP stellt ein systematisches Problemlösungsverfahren dar, mit dem der Klient beurteilt, die pferdegestützte Therapie geplant und umgesetzt sowie auf ihre Wirksamkeit überprüft werden kann. Inzwischen wurde die Reittherapie schon mehrfach zu einem bedeutenden Pfeiler im pflegediagnostischen Prozess und in der Teilhabeplanung einzelner Klienten.

**Der PBP setzt sich grob aus folgenden Komponenten zusammen:**

Assessment, Befundung, Planung, Intervention und Evaluation.

## Qualitätssicherung im Sinne der Klienten durch den DORI®K und DORI®E

Im vergangenen Jahr konnten wir nach langer Ausarbeitungsphase den „Dokumentations- und Beobachtungsbogen für reittherapeutische und -pädagogische Interventionen“, kurz DORI, in der Kindversion herausbringen. Dieser ist sehr gut angenommen worden! Aufgrund vieler Nachfragen haben wir uns ebenfalls an die Erwachsenenversion gesetzt, so dass nun auch ein standardisiertes Dokumentations- und Befundungsverfahren für die Arbeit mit erwachsenen Klienten vorliegt.

Der DORI®K eignet sich für den Einsatz mit Kindern und Jugendlichen zwischen drei und fünfzehn Jahren, je nach Behinderung oder Auffälligkeit. Den strukturierten Beobachtungsbogen innerhalb des DORI®K haben wir für den Altersbereich 4–10 Jahren ausgearbeitet.

Der DORI®E eignet sich besonders für die Arbeit mit Jugendlichen (ab 16 Jahren) und Erwachsenen, die wegen

einer psychischen Auffälligkeit in die Reittherapie kommen. Speziell ausgearbeitet ist der Bogen zur Körperbefundung, welcher als Grundlage für eine körperorientierte Arbeit an und auf dem Pferd dient.

Der DORI leitet den Reittherapeuten und Reitpädagogen zu einer strukturierten und umfassenden Befundung, Planung und Dokumentation der Klienten an. Dadurch kann neben der Qualitätssicherung im Sinne des Klienten auch sichergestellt werden, dass der Klient jederzeit an einen anderen Therapeuten/Pädagogen weitergegeben werden kann, ohne dass es zu Informationsverlust kommt. Dies ist relevant für Einrichtungen, die nur wenige Stunden mit den Klienten am Pferd verbringen können und dann an ambulant arbeitende Reittherapeuten/-pädagogen weiterverweisen oder auch bei Therapeuten-/Pädagogenwechsel innerhalb einer Einrichtung oder Praxis.

Das DORI ist als Standardinstrument zur Befundung, Planung und Dokumentation beim IPTH seit 2012 in den Weiterbildungen eingeführt worden. Wir hoffen, dass wir auch unsere Absolventen der letzten Jahre vom DORI überzeugen können!

Weitere Infos zum DORI unter [www.great-horses.org/dori](http://www.great-horses.org/dori)



# DORI<sup>®</sup><sub>K</sub>

Dokumentations- und Beobachtungsbogen für reittherapeutische und -pädagogische Interventionen | Kindversion

Erwachsenen-  
version erhältlich  
ab 2013!

● Bogen zur Befundung und Planung (DORI®K BP)

● Strukturierter Beobachtungsbogen Einzel (DORI®K SB-E)

● Verlaufsdokumentation (DORI®K VD-E)

● Eigenbeurteilung für den Reittherapeuten/ Reitpädagogen (DORI®K EB-E)

● Einsatz- und Trainingsplan für Pferde (DORI®K ET)

● Zufriedenheitsbogen Reittherapie/Reitpädagogik – Kindversion/Elternversion (DORI®K ZK, DORI®K ZE)

**Für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren in reittherapeutischen und reitpädagogischen Interventionen**

Die professionelle Ausübung reittherapeutischer und -pädagogischer Angebote beinhaltet Befundung und Dokumentation sowie Planung einer Maßnahme und Evaluation. Durch den DORI®K ist erstmals ein umfangreiches System erhältlich, das den Ansprüchen einer fachlich qualitativen pferdegestützten Intervention gerecht wird. Der DORI®K wurde aus der Praxis heraus entwickelt und wird wissenschaftlich evaluiert.

Bestellungen über [info@great-horses.org](mailto:info@great-horses.org), Berteff: DORI®K oder über [www.great-horses.org](http://www.great-horses.org)

GREAT – gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) | German Research Center for Equine Assisted Therapy  
Robert-Gerwig-Str. 12 | 78467 Konstanz | Tel. 07531-3620493 | Fax. 07531-3620496 | [info@great-horses.org](mailto:info@great-horses.org)

## Termine

## Stillstand ist Rückschritt Das Fortbildungs- programm 2013

Wir bilden uns regelmäßig für Sie fort und weiter. Auch in unserem jährlich erscheinenden IPTh-Jahresprogramm möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, Ihr Wissen stetig frisch zu halten und in Kommunikation mit Kollegen zu bleiben. Freuen Sie sich auf das Jahresprogramm 2013!



### Online Buchung!

Ab sofort können Sie unsere Fortbildungen auch ganz bequem über das Internet buchen. Nutzen Sie dazu einfach den Online-Buchungs-Button auf unserer Homepage!

[www.ipth.de](http://www.ipth.de)

**Liebe tätige und zukünftige Referenten des IPTh, Seminarvorschläge für das nächste Fortbildungsprogramm werden bis 6. September 2013 entgegen genommen!**

## Ein Blick in 2013 IPTh Fortbildungen in der ersten Jahreshälfte

Termine	Veranstaltung
<b>Januar</b>	
26.01.2013	Infotag Konstanz
<b>Februar</b>	
23.02.2013	Pferdegestützte Logopädie
23.–24.02.2013	Gründung einer RT oder RP Praxis
<b>März</b>	
02.03.2013	Achtsamkeitsbasierte Reittherapie und Reitpädagogik
08.–10.03.2013	Pferd – Farbe – 4 all
12.03.2013	Infotag Straelen/NRW
15.–17.03.2013	The Gentle Touch® (TGT)
16.03.2013	Zielformulierung in der Reitpädagogik
<b>April</b>	
05.–07.04.2013	Verhaltensmodifikation mit Hilfe von Pferden
06.04.2013	„Sicher + Reiten“ für RT und RL
12.04.2013	Befundung und Therapieplanung mit dem DORI@K
12.–13.04.2013	7-Spiele und Fokusreiten (nach Pat Parelli)
13.–14.04.2013	Therapeutische Arbeit bei AD(H)S
13.04.2013	Durch Kontakt mit dem Pferd Entspannen & Kraft tanken
13.–14.04.2013	Dualaktivierung – Intensivkurs Bodenarbeit
20.–21.04.2013	Assistent/in RT Teil 1
20.–21.04.2013	Selbst und Ständig...
26.–28.04.2013	Die Entspannungskugel im Zauberwald
27.04.2013	Fitnessstraining und pferdegestützte Interventionen
<b>Mai</b>	
01.–04.05.2013	„Timeout statt Burnout“
03.–05.05.2013	Verhaltensmodifikation mit Hilfe von Pferden
04.–05.05.2013	Das Erlebnis in der Pädagogik mit Pferden
04.–05.05.2013	Das gesunde Therapiepferd
04.–05.05.2013	Kursblock 1: Heilpraktiker für Psychotherapie
10.–11.05.2013	Kinderkurse strukturiert und sinnvoll aufbauen
11.–12.05.2013	Gymnastizierung von Therapiepferden
12.05.2013	Pferdegestützte Therapie mit traumatisierten Klienten
13.05.2013	Infotag Konstanz
17.–18.05.2013	Begegnungen mit Pferden – Begegnungen mit Dir!
25.–26.05.2013	Tierische Rollenspiele
25.–26.05.2013	Entwicklungsbegleitung in der RT I
<b>Juni</b>	
01.–02.06.2013	RT mit schwer und mehrfach behinderten Klienten
08.–09.06.2013	Frühförderung am Pferd
08.–09.06.2013	Sie zersägen unsere Nerven

Weitere Termine unter [www.ipth.de](http://www.ipth.de)

## Herbst 2013

## Wir freuen uns auf die nächste horses 4 humans im Herbst 2013!

**25. – 27. Oktober 2013 in der Stadthalle Singen**

Unser Kooperationspartner GREAT guG, das German Research Center for Equine Assisted Therapy, veranstaltet im Oktober 2013 die IV. Internationale Konferenz zum therapeutischen Reiten horses 4 humans – in diesem Jahr in den tollen Räumlichkeiten der Stadthalle Singen.

Alle aktuellen Informationen rund um die Veranstaltung und zum Call for Papers finden Sie auf:

[www.horses4humans.de](http://www.horses4humans.de)

**Alle Interessenten können sich bereits unverbindlich für die Veranstaltung vormelden, das genaue Programm erscheint voraussichtlich im Frühling 2013: [info@horses4humans.de](mailto:info@horses4humans.de)**

**CALL 4 PAPERS – Reicht einen Beitrag zur Konferenz ein! Neben wissenschaftlichen Ergebnissen werden auch reine Praxisvorträge ins Programm aufgenommen, zu allen Themen rund um Pferdegestützte Interventionen! Informationen zum Bewerbungsverfahren werden in Kürze auf der Homepage zur Konferenz verfügbar sein. Frist zur Einreichung von Vorträgen ist der 1. März 2013!**



horses for humans

## „Wir sind IPTh“ Neuer Standort für Reittherapie – Bad Berleburg



*Julia Schmidt, Sozialpädagogin und Reittherapeutin IPTh, freut sich auf viele neue Teilnehmer*

08°16'18"O und 51°2'53"N steht für naturnah, fernab, erholsam und erlebnisreich. Diese Beschreibung trifft genau auf unseren neuen IPTh-Standort Bad Berleburg zu.

Als Ansprechpartnerin vor Ort steht den Teilnehmern Julia Schmidt (Diplom Sozialpädagogin und Reittherapeutin IPTh) zur Verfügung. Seit 2005 arbeitet sie hauptberuflich als Reittherapeutin in der Reitanlage des HELIOS Reha-zentrums in Bad Berleburg, welche ausschließlich von den Kliniken für das Therapeutische Reiten genutzt wird. Ausgewählte neurologische oder psychiatrische/psychosomatische Patienten haben die Möglichkeit, im Rahmen ihres Rehabilitationsaufenthaltes an der Reittherapie, Hippotherapie oder ergotherapeutischen Behandlung mit dem Pferd, teilzunehmen. Diese praktischen Erfahrungswerte fließen anschaulich in die Ausbildung der Reittherapeuten mit ein.

Auf dem Gestüt Pulvermühle, im Ortsteil Aue, stehen den angehenden IPTh-Reittherapeuten eine moderne, lichtdurchflutete Reithalle, zwei Reitplätze, ein Roundpen und die waldreiche Landschaft zur Verfügung. Für die praktischen Unterrichtseinheiten werden derzeit ein Warmblut- und ein Kaltblutwallach eingesetzt. Theorie und Praxis der reittherapeutischen Arbeit werden alltagsnah in garantiert angenehmer Lernatmosphäre vermittelt.

Wer die Natur liebt, kann die freie Zeit nutzen und direkt den Rothaarsteig erkunden, entspannen und genießen oder die zahlreichen kulturellen Angebote der Region nutzen. Für die Kursteilnehmer gibt es in der näheren Umgebung zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten.

Bad Berleburg – Lernen, wo andere Urlaub machen.

## AMISTAD – Zentrum für Therapeutisches Reiten Neuer Kooperationspartner in Straelen



„Ich freue mich sehr, dass unsere Einrichtung „AMISTAD – Zentrum für Therapeutisches Reiten“ seit 2012 Kooperationspartner des IPTh ist und somit zukünftig die professionelle und fundierte Weiterbildungsarbeit des IPTh tatkräftig unterstützen kann“, so Ute Slojewski (Reitpädagogin).

„AMISTAD ist spanisch und bedeutet Freundschaft. Eine freundschaftliche Haltung ist Ausgangspunkt, Weg und Ziel unserer Arbeit.

Unser Zentrum ist beheimatet am Niederrhein, rund 30 Minuten vom Ruhrgebiet entfernt. Dort arbeiten wir seit 15 Jahren erfolgreich in der pferdegestützten Förderung und Therapie mit dem Pferd.

Aus einem zwischenzeitlich sehr großen, ambulanten Praxisbetrieb (bis zu 130 Klienten die Woche) ist mittlerweile ein mittelgroßer Praxisbetrieb mit neuen Schwerpunkten und Spezialisierungen geworden. So spielen jetzt Fort- und Weiterbildung in der Pferdegestützten

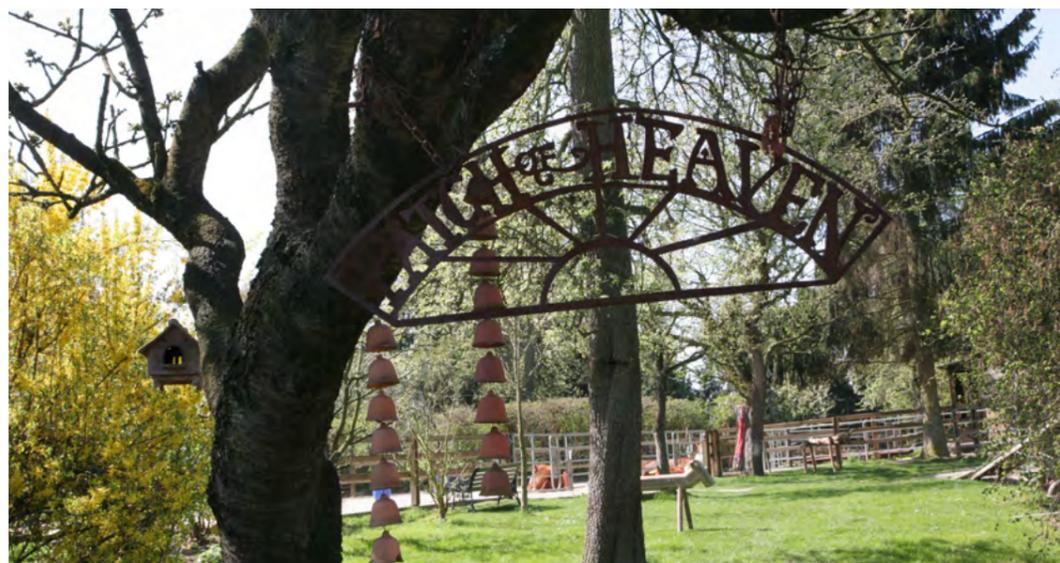
Therapie, die pferdegestützten Familienintensivtherapien, spezielle Projekte für Pflegefamilien, Seminare und Beratung eine große Rolle.

Im Zentrum für Therapeutisches Reiten AMISTAD verfolgen wir einen ganzheitlichen Arbeitsansatz. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die zu uns kommen, werden in ihren positiven Potentialen gesehen und gestärkt. Trotz unterschiedlicher Förderschwerpunkte werden bei jedem Klienten die Ebenen von Körper, Geist und Seele berücksichtigt.

Das Wohlergehen, die artgerechte Haltung sowie die kontinuierliche Korrekturarbeit unserer Therapiepferde ist grundlegende Voraussetzung. Unsere Pferde werden als Persönlichkeiten gesehen und dementsprechend in der therapeutischen Arbeit eingesetzt.“

Mehr unter: [www.amistad-reittherapie.de](http://www.amistad-reittherapie.de)

## Unser Standort in Jüchen „Patch of Heaven“



„Patch of Heaven“ ist ein Zentrum für reitpädagogische und reittherapeutische Arbeit für Mensch und Pferd im Rheinland und zudem eine anerkannte FN Westernreitschule. Die hübsche, kleine Reitanlage liegt dörfllich in Jüchen, bei Düsseldorf. Neben einem Reitplatz und einer Reithalle mit einem Tipi, finden sich hier auch Roundpen, Gastpferdeboxen, ein Saloon und ein Seminarraum.

Die fünf Quarter- und Paintorses sind teilweise aus der eigenen Zucht und leben ganzjährig auf großen Weiden in einem Offenstall. Die Stuten sind alle als Therapiepferde ausgebildet und auch, bedingt durch die Haltung, sehr ausgeglichen. Neben dem Westernreitunterricht, durchgeführt von Carolin Jansen (EWU Trainer B), werden Bodenarbeitskurse, geführte Ausritte und Ausbildung von Therapiepferden angeboten.

Gisela und Carolin Jansen sind sowohl Reitpädagogen als auch Reittherapeuten. Gemeinsam führen sie als TGT-Trainer Bodenschulkurse durch. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in einer intensiven Zusammenarbeit mit einem Familienzentrum. Hier werden erlebnispädagogische Projekte mit Kindern, Erwachsenen und Familien durchgeführt. Das Angebot beinhaltet ebenso Frühförderung und reittherapeutische Maßnahmen in Kooperation mit Jugendämtern und Schulen. Seit 2008 arbeiten Gisela und Carolin Jansen in enger Kooperation mit der IPTH und bieten als Außenstelle Weiterbildungen für Reitpädagogen an.

Zudem finden auf „Patch of Heaven“ Kurse zu verschiedenen Themen in der Familienarbeit und Selbsterfahrung statt und auch die unterschiedlichsten Praktika können hier absolviert werden.



**Herausgeber**

Institut für Pferdegestützte Therapie – IPTTh  
 Fort- und Weiterbildungsinstitut für pferdegestützte Interventionen

**Büroadresse**

Robert-Gerwig Str. 12  
 78467 Konstanz  
 Telefon: 07531 3620491  
 Telefax: 07531 3620496  
 E-Mail: info@ipth.de

**Postadresse**

Holdersteig 5  
 78465 Konstanz

**Redaktion** Julia Bär**Gestaltung** Kornelija Kolenic**Doing Gender**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Einfachheit, verwenden wir bei generischen maskulinen Begriffen nur die männliche Form. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

**© Markenschutz**

Das Logo des IPTTh – Institut für Pferdegestützte Therapie ist eine eingetragene Wort-/Bildmarke.

**© IPTTh 2012**

Alle Informationen, Grafiken, Bilder (insbesondere das Foto auf der Titelseite und der Seite 9 entstammt der Bildquelle des Unternehmens Fotolia LLC www.fotolia.com – die entsprechende Rechte liegen bei den jeweiligen Fotografen) und sonstige Daten dieser Publikation unterliegen dem Urheberrecht und sind durch Gesetze zu diesem und/oder geistigem Eigentum geschützt. Sofern nicht ausdrücklich genehmigt, ist die Vervielfältigung von Informationen, Bildern oder Dokumenten aus dieser Publikation in irgendeiner Form – sei es auch nur Auszugsweise – ohne eine vorherige schriftliche Erlaubnis des IPTThs untersagt.

**IPTTh-Magazin 2013**

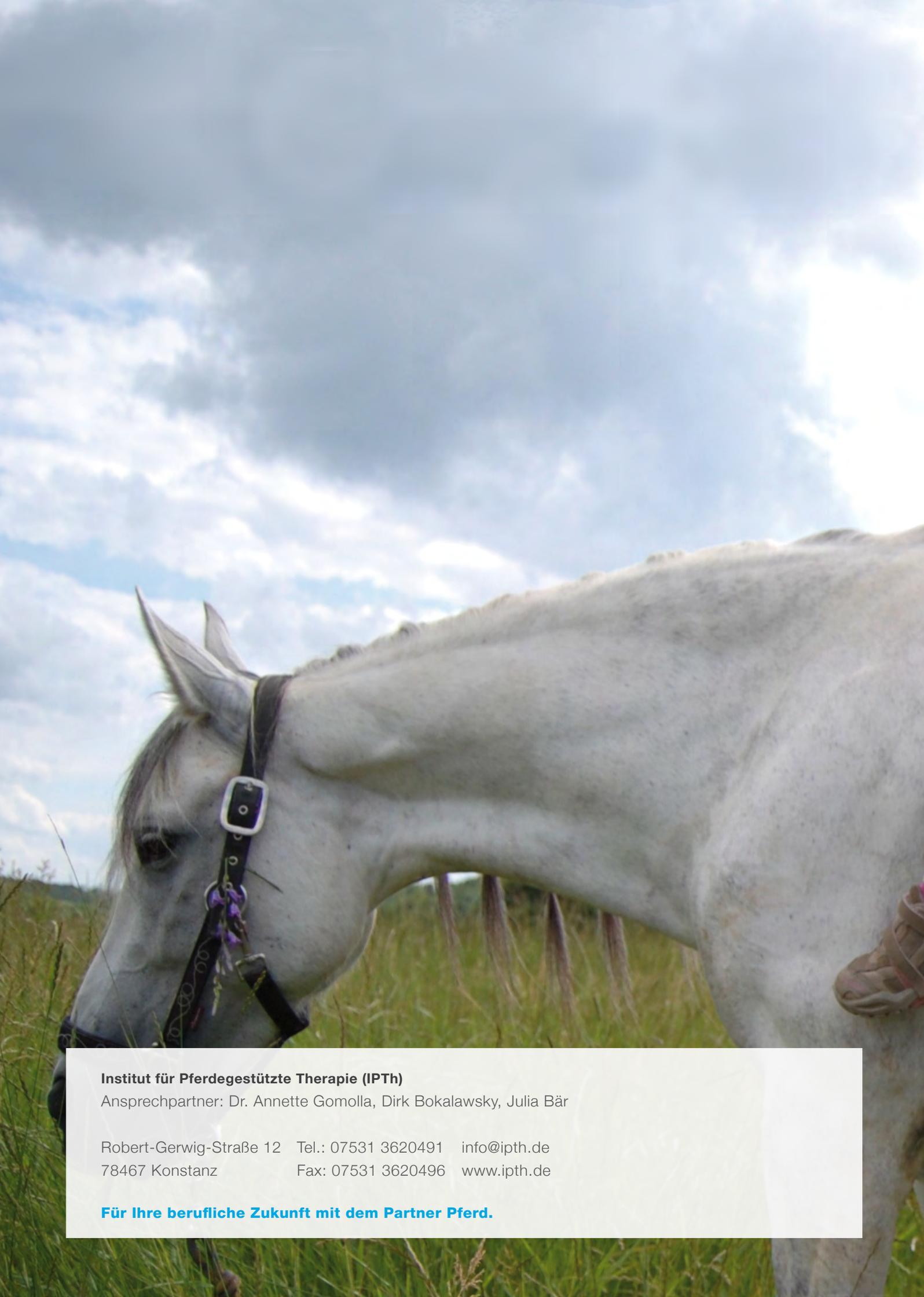
## Wir hoffen, das erste IPTTh-Magazin hat Ihnen gefallen!

Haben Sie dennoch ein Thema oder eine Rubrik vermisst? Gibt es eine Frage, die Sie schon lange beantwortet haben möchten? Würden Sie in der nächsten Ausgabe gerne Ihr erfolgreiches Projekt vorstellen und andere damit inspirieren?

Wir freuen und auf Zuschriften, Anregungen, Lob und Tadel!

Liebe Grüße,

das IPTTh-Team (aus Büro, Seminarraum und Stall)



**Institut für Pferdegestützte Therapie (IPTh)**

Ansprechpartner: Dr. Annette Gomolla, Dirk Bokalawsky, Julia Bär

Robert-Gerwig-Straße 12 Tel.: 07531 3620491 info@ipth.de  
78467 Konstanz Fax: 07531 3620496 www.ipth.de

**Für Ihre berufliche Zukunft mit dem Partner Pferd.**